



TÄTIGKEITSBERICHT 2015

Der Vorstand von APC ist für Spendenverwendung, Spendenwerbung und Datenschutz zuständig.

Das Jahr 2015 war eine wichtige Zäsur in der Geschichte von APC:

- wir haben Flüchtlingen auch außerhalb von Österreich geholfen, vor allem in Syrien mit einer Nothilfe für Binnenflüchtlinge;
- in Nepal initiierten wir eine Katastrophenhilfe zum Wiederaufbau einer durch Erdbeben zerstörten Volksschule;
- wir konzipierten ein Programm, gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz, betreffend Familienzusammenführungen;
- wir haben auch mit einer „APC-Wohnungshilfe“ begonnen und damit unsere APC Hilfeprogramme auf 7 Bereiche ausgedehnt;
- unsere Anzahl an Mitgliedern hat sich auf 136 erhöht;
- erstmals konnten wir unser Spendenvolumen und unsere Direkthilfe auf über 100.000 € steigern.

Das waren die **wichtigsten Ereignisse** des Jahres 2015 für APC:

Spenden und APC-Flüchtlingshilfe:

Mit 140.500 € wurde ein *neuer Spendenrekord* erzielt, der von der direkten Flüchtlingshilfe von APC mit 140.700 € noch übertroffen wurde; es wurden also wieder 100% des Spendenvolumens für die [APC-Hilfeprogramme](#) zur Verfügung gestellt.

Damit ergab sich gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2014 bei den Spenden und bei der direkten Flüchtlingshilfe eine Steigerung von über 130%. Die Spenden wurden wie folgt verwendet:

- 44.000 € (31%) für Binnenflüchtlinge in Syrien
- 37.000 € (26%) für Familienzusammenführungen
- 31.500 € (22%) für Bildungs- und Integrations-Programme (inkl. minderjährige unbegleitete Flüchtlinge)
- 19.500 € (14%) für Psychotherapie für schwer traumatisierte Flüchtlinge und Asylsuchende
- 6.800 € (5%) für Katastrophenhilfe in Nepal
- 1.900 € (1,4%) für Wohnungshilfe und Lebensunterhalt

8. APC – Krimmler Friedensdialog und APC-Friedenswanderung:

Das Schwerpunktthema des Krimmler Friedensdialogs am 26. Juni 2015 war „Ungelöstes Flüchtlingsproblem – unsolidarisches Europa“ mit einem Impulsreferat („Die Angst vor Migrant*innen und Flüchtlingen – eine psychoanalytische Betrachtung“) durch Univ.-Prof. Rainer Danzinger. David Zwilling präsentierte den „Jerusalem Friedensweg“, und der Gargellen Friedensweg wurde in einer Theaterszene von der Gruppe Andreas Kosek präsentiert. Ernst Löschner berichtete über die Initiative „Gegen Unmenschlichkeit“. Die Podiumsdiskussion – mit den Expert*innen Ulrike Lunacek (EU-Parlament), Christoph Riedl (Diakonie) und Ruth Schöffl (UNHCR) – wurde von Michael Kerbler moderiert. Bürgermeister Erich Czerny konnte wieder über 250 Gäste begrüßen, darunter die Salzburger Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf.

Bei der APC-Friedenswanderung wurden am nächsten Tag (27. Juni) 188 Teilnehmer*innen gezählt, darunter der nunmehr bereits 102-jährige Marko Feingold. Höhepunkt war wiederum die Begegnung mit ca. 30 Flüchtlingen und Asylsuchenden, darunter einige unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Das österreichische Bundesheer nahm (wie beim 1. APC) mit zwei Haflinger Pferden teil (beim jüdischen Exodus 1947 waren Haflinger eine große Hilfe für die Flüchtlinge). Erstmals wurde auch eine Kurzvariante (vom Krimmler Tauernhaus zur Windbachalm) bei der Friedenswanderung angeboten, die von 50 Teilnehmer*innen ausgewählt wurde.

Vgl. den ausführlichen [Bericht von Ernst Löschner und Hans Nerbl](#).

Weitere bedeutende Ereignisse:

9. Juni: Michael Kerbler verfasst als Reaktion auf einen Brief des Bürgermeisters von Bad Gastein einen [Kommentar](#).

12. Juni: im Burgtheater (Kasino Schwarzenbergplatz) findet ein Benefizabend mit Künstlern statt, organisiert von „Artists for Syria“, dessen Reinerlös für Notsituationen betreffend Syrien verwendet wird. Diesbezüglich hat APC zwei Schwerpunktprojekte vorgeschlagen: eine Nothilfe für Binnenflüchtlinge und eine Vereinbarung mit dem Österreichischen Roten Kreuz für Familienzusammenführungen in Österreich. APC hat sich intensiv bemüht, für diese Notprojekte ein möglichst hohes Spendenvolumen zu generieren. In Summe konnten in Zusammenarbeit mit AfS 66.000 € für die Projekte zur Verfügung gestellt werden (vgl. [Spendenschlussbericht](#)).

29. Juli: In der Online-Zeitung „Standard.at“ erscheint Ernst Löschners Artikel „[Österreichs Asylpolitik ist kein Ruhmesblatt](#)“ mit dem Untertitel „In Europa dürfen Asylsuchende arbeiten, Österreich hinkt, wieder einmal, hintennach“.

31. August: Bei der von der Zivilgesellschaft organisierten Demo („Menschsein in Österreich“), an der 20.000 Menschen teilgenommen haben, spricht Ernst Löschner zur österreichischen Asylpolitik.

21. September: Bei dem vom Salzburger Friedensnetzwerk organisierten „UNO Weltfriedenstag“ hält Ernst Löschner die Festrede.

20. November: Bei der APC Generalversammlung werden u.a. die Ehrenmitgliedschaft für Moshe Talit und die neuen APC Statuten beschlossen.

16. Dezember: Die neue APC-Homepage (www.alpinepeacecrossing.org) wird von Manfred Schwab entwickelt und mit unserem neuen APC-Team-Mitglied Willi Svoboda produktiv gesetzt. Auch eine Spendenmöglichkeit über PayPal ist nunmehr verfügbar. Rainer Prohaska hat [APC Facebook](#) eingerichtet.

23. Dezember: Michael Kerbler, Hans Nerbl und Ernst Löschner hatten im August das „APC Integrations- und Sensibilisierungsprogramm mit Flüchtlingen“ für das Projekt „Salzburg 20.16“ eingereicht. Am 27. November wurde APC von der Salzburger Landesregierung als Partner für das Projekt ausgewählt. Für APC ist dies eine besondere Auszeichnung. Am 23. Dezember wird das [Infoblatt über die Programminhalte](#) (mit den Logos aller Projektpartner) auf unsere Homepage gestellt.

EL: 4.2.2016

